Telegraphische Nachrichten.

Eisenach, 18. Sept. [Privattelegr. der Saale-Ztg.] Als Ort für die nächstjährige Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde von der heute hier eröffneten diesjährigen Versammlung Freiburg im Breisgau gewählt.

Triest, 17. Sept. Der Kaiser, der bereits heute früh 7 Uhr in Miramar angekommen war, hat, von der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolf und seiner Gemahlin, sowie von den Erzherzögen Ludwig Salvator und Stephan begleitet, heute Vormittag 10 Uhr unter dem Salut der Geschütze und feierlichem Glockengeläute hier seinen festlichen Einzug gehalten. Auf dem prächtig geschmückten Bahnhofe wurde der Kaiser von dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, sowie von dem Handels- und Ackerbauminister, vom Statthalter, vom Podestà, dem Clerus, der Generalität, dem Officiercorps und den Beamten empfangen und bei dem Austritt aus der Bahnhofshalle von der massenhaft versammelten Bevölkerung mit Jubelrufen begrüßt. Der Podestà Bazzoni richtete in italienischer Sprache eine Anrede an den Kaiser, in welcher er in begeisterten und äußerst loyalen Worten die Anhänglichkeit Triests an das Kaiserhaus schilderte und der Freude über die Theilnahme der Kaiserin und des kronprinzlichen Paares an dem Besuche Triests Ausdruck gab, da das heutige Fest der 500jährigen Zugehörigkeit zu Oesterreich dadurch eine heiß ersehnte und besonders feierliche Bedeutung erhalte. Der Kaiser erwiderte in italienischer Sprache, er wäre von den Versicherungen des Podestà hochbefriedigt und sei mit den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses dieses Mal mit größerer Freude als jemals nach Triest gekommen, um an dem nützlichen und patriotischen Feste theilzunehmen, das die Bewohner Triests zum Zeichen ihres vor 500 Jahren geschlossenen unvergänglichen Bandes veranstaltet hätten. Das patriotische, loyale, auf das Anwachsen des österreichischen Handelsemporiums gerichtete gemeinnützige Wirken der Triestiner werde stets seiner Unterstützung und der Unterstützung der Regierung begegnen. Der Kaiser, die Kaiserin, das kronprinzliche Paar und die Erzherzöge begaben sich hierauf in die Ausstellung, wo dieselben äußerst enthusiastisch empfangen wurden. Um 2 Uhr fand im Statthaltereigebäude feierlicher Empfang statt.

Der Sieg der Briten und seine Folgen.

Arabi Pascha ist der Mann gewesen, welcher sein Haus auf Sand baute. Die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es und that einen großen Fall. Nur Eins hat der kühne Rebell erreicht, es ist das aber das Gegentheil von dem, was er wollte: er hat den verhaßten Engländern eine unschätzbare Gelegenheit gegeben, nach vielen Mißerfolgen auf auswärtigen Schlachtfeldern durch einen raschen und glänzenden Erfolg den abgeblaßten alten Kriegsruhm zu erneuen und aufzufrischen und damit mehr zur Befestigung seiner indischen Herrschaft zu thun, als wenn es die Zahl der in diesem gewaltigen Reiche stehenden europäischen Truppen verdoppelt hätte.

Egypten liegt dem Sieger zu Füßen. Die Presse aller Länder erörtert jetzt die Frage, wie der Sieger den Sieg benutzen werde, ob er ihn auszunutzen entschlossen sei, ob er Mäßigung üben und sich an sein gegebenes Wort binden werde. England hat ein „Uneigennützigkeitsprotokoll" unterzeichnet, aber es gilt noch heute, was Shakespeare vor bald drei Jahrhunderten geschrieben hat. Pergament wird aus Schafsfellen gemacht und aus Kalbsfellen und Schafe und Kälber sind es, die darin ihre Sicherheit suchen. Nicht in der britischen Uneigennützigkeitserklärung, sondern umgekehrt, im britischen Eigennutz liegt die Bürgschaft, daß England Egypten nicht annectiren und dem Sultan den Titel eines Oberherrn des Nillandes auch ferner gönnen wird. Nicht das großsprecherische Weltblatt „Times," welches ziemlich unverhüllt von Annexion redet, sondern der „Standard" drückt den Gedanken und die Gesinnung des englischen Volkes und der englischen Regierung aus, wenn er sich begnügt mit dem britischen Protectorat mit oder ohne den Namen. Das thatsächliche britische Protectorat ist schon jetzt vorhanden und keine Conferenz und kein Congreß wird etwas davon abbrechen können. Ein Herrscher, welcher nicht nur durch fremde Waffen wieder zum Herren seines Landes gemacht ist, sondern auch finanziell wesentlich von seinen Beschützern abhängt, kann nur ihre Politik treiben, nicht seine eigene, er ist ihr Vasall, er mag sich stellen wie er will; höchstens wird er „ein großer" — nein: ein kleiner — „Fürst bis an sein Ende scheinen." Mehr aber zu verlangen als den ausschließlichen Einfluß in der Regierung Egyptens, hat England gar kein reales Interesse. Deshalb wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Regulirung der egyptischen Angelegenheit, welche „Europa" sich vorbehält und auf die vor allem Rußland dringt, nicht so große Schwierigkeit machen, wie man auf mancher Seite erwartet.

Für Egypten selbst ist die Wiederherstellung geordneter Zustände unzweifelhaft ein Glück. Es war eitel Schwindel, was man von dem freiheitlichen und nationalen Charakter der jüngsten Bewegung in Wiener Blättern gelesen hat. Die Fellahs hätten es unter Arabi's Regierung noch weit schlechter gehabt als unter der europäischen Controlle, denn eine Prätorianerregierung vertritt nur ihre eigenen Interessen und zwar in der rücksichtslosesten Weise. Die Fellahs wußten auch, was sie zu erwarten hatten: deshalb liefen die, welche Arabi zum Kriegsdienste gepreßt hatte, bei der ersten Gelegenheit davon und zehntausend Soldaten sind jüngst in Kairo unter Jubelrufen nach Hause gegangen. Die wiederhergestellte englisch-französische Controlle wird wissen, daß sie selbst wieder unter der Controlle Europa's steht und wird, so darf man mit einer gewissen Zuversicht hoffen, dem egyptischen Volke es möglich machen, den Ertrag seines unerschöpflichen Bodens nicht nur zu steigern, sondern auch zu genießen.

Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 17. Sept. Sowohl in Paris als in Deutschland ist es aufgefallen, daß in der Affaire des Pariser deutschen Turnvereins, wobei sich die Leidenschaftlichkeit gewisser französischer Kreise in hervorragender Weise darlegte, von deutscher Seite aus kein fühlbarer Druck ausgeübt worden ist, um den Deutschen dort für das Angethane Genugthuung zu verschaffen. Dem Vernehmen nach hat es jedoch die Reichsregierung absichtlich dem französischen Kabinete allein überlassen, seine Maßregeln zu ergreifen. Man wolle Alles vermeiden, um der pariser Regierung Unannehmlichkeiten zu bereiten und die guten Beziehungen zu Frankreich irgendwie zu stören. Außerdem hatte die Lokalgeschichte nur durch Uebertreibung ihre augenscheinliche Bedeutung gewonnen.

---

* Die göttinger Handelskammer hat an den Fürsten Bismarck als Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher darauf angetragen wird, daß im Deutschen Reich der Vertrieb von Weinen, die bis zu zwei Gramm schwefelsauren Kalk per Liter enthalten, gesetzlich gestattet werde. Zur Begründung wird des Näheren ausgeführt, daß in Frankreich dem Vertrieb solcher Weine gesetzlich nichts im Wege stände, und daß eine Mischung des Weines mit Gyps in so geringen Quantitäten nicht gesundheitsschädlich sei.

* Vor einiger Zeit richtete der Verein Deutscher Papier-Industrieller und -Händler an das Reichsamt des Innern ein Gesuch, in welchem um Erlaß eines gesetzlichen Verbots gegen fremdländische Inschriften oder Verpackungen deutscher Erzeugnisse gebeten wurde. Daß die Reichsregierung dieser Eingabe nicht antipathisch gegenüberstand, bewies sie dadurch, daß sie die Frage zur näheren Prüfung den Einzelregierungen überwies, die nun ihrerseits die Handelskammern zur Abgabe von Gutachten aufforderte. Die Mehrzahl der Gutachten ist indessen, wie sich jetzt übersehen läßt, verneinend ausgefallen.

Ausland.

Ueber die allgemeine Bedeutung der Schlacht bei Tel-el-Kebir für die europäischen Colonien in Afrika und Asien mit muselmännischer Bevölkerung schreibt der pariser Correspondent der „N.-Z.":

Welches auch die Vortheile sein mögen, welche England aus seiner Expedition für sich ziehen kann, so haben wir doch einen größeren Einsatz in den Ereignissen, welche sich in Egypten vollziehen. Dieser so brillante und entscheidende Schlag, der Arabi und Alles was Arabi vertritt betroffen hat, wird einen ungeheuren Widerhall in der ganzen muselmännischen Welt haben. Der Islam wird erfahren, was seine Träume gegen die Macht der occidentalen Civilisation vermögen. Die orientalische Einbildungskraft wird den Stoß eines solchen Schlages bis in das entfernteste Zelt unserer afrikanischen Besitzungen erleiden. Das größte, das unverzüglichste Resultat des Erfolges der englischen Waffen in Egypten wird die Stärkung der Sicherheit unserer Etablissements in Tunis und in Algier sein.

Ueber die Besetzung Kairo's, die Gefangennahme Arabi's und die weiteren Absichten der englischen Heeresführung entnehmen wir der „K. Z." folgende nähere Mittheilungen:

Macphersons Cavallerie legte den Weg von Tel-el-Kebir nach Kairo über Belbeis, einen Weg von 50 Meilen, in 30 Stunden zurück am Süßwasserkanal entlang, umzingelte Arabi's Haus, worauf dieser, mit Tulba herausstretend, sich übergab, sagend: Ich bin Arabi Pascha und dieser ist Tulba Pascha. Die Citadelle, die Kasernen und Polizeistationen wurden von den Engländern besetzt. Arabi hat brieflich den Khedive um Vergebung, da er ein großes Verbrechen begangen, doch warnte er zugleich den Khedive vor dem Einzug der Engländer in Kairo, weil sich die Zerstörung Alexandriens wiederholen könnte. Arabi scheint anfangs nicht ganz verzweifelt zu haben, denn obgleich geschlagen und angeschossen, telegraphirte er nach Kairo, man solle ihn erwarten und alle Truppen zur Vertheidigung in Bereitschaft halten. Dann befahl er die Ueberschwemmung des Deltas und den Rückzug der Truppen aus Salahieh nach Damiette. Aber die Engländer verhinderten die Ausführung durch raschen Vormarsch und fingen die Depesche des Gouverneurs von Benha an den Gouverneur von Sagasig, welche die Durchstechung der Nildämme gebot, ab. Wahrscheinlich weigerten sich auch die Fellahs nach der Nachricht von der Niederlage, den Befehl der Ueberschwemmung auszuführen. Der Schlußakt des Krieges soll möglichst pompös ausgestattet werden, um einen dauernden Eindruck zu hinterlassen. Daher wird wahrscheinlich ein Triumphzug in Kairo und darauf eine strenge Aburtheilung der „Rebellen" statthaben, sobald der Khedive und Malet in Kairo angekommen. Arabi und zehn „Räbelsführer" sollen hingerichtet, hundert andere gelinder bestraft werden. Wolseley wird das Gros der Armee zeitweilig in Kairo zu Demonstrationszwecken concentriren, daher Woods Brigade möglichst bald nach Kairo abgeht. Wolseley wird wahrscheinlich längere Zeit behufs Wiederherstellung der Ordnung und Verwaltung in Egypten verweilen, ebenso das indische Contingent, weil es an das heiße Klima gewöhnt ist; dagegen kehrt die Household-Brigade so bald als möglich nach England zurück. Die auf der Fahrt nach Egypten befindlichen Truppen sollen in Gibraltar und Malta zurückbeordert werden. Invalide und Verwundete werden nach England geschafft. Der Kriegsminister richtete ein schmeichelhaftes Telegramm an Wolseley. Der Khedive trank auf dem Bankett am 14. d. die Gesundheit der Königin mit den Worten: „Je bois à la santé de la reine d'Angleterre et de l'Imperatrice des Indes."

---

* **Aus Triest** wird gemeldet, daß eine einem Reisenden gehörige Kassette, welche unter verdächtigen Umständen über die Grenze gebracht werden sollte, von der Bezirksbehörde bei Ronchi mit Beschlag belegt worden ist. Bei der Untersuchung fand man zwei Bomben, der Reisende wurde verhaftet. — Die österreichische Regierung hat die Verbreitung des Organs der Radikalen „Pro Patria" verboten und zwei Irredentisten, die im Verdacht der Agitation standen und Flugblätter gegen die Person des Kaisers verbreiteten, in Triest verhaftet.

Halle, den 18. September.

— Heute ist, wie wir mit Genugthuung registriren können, von Herrn Staatssekretär Dr. Stephan, dem Repräsentanten der obersten Postbehörde, beim Magistrate die officielle Mittheilung eingegangen, daß infolge des Entgegenkommens unserer städtischen Behörden von einer Verlegung der kaiserlichen Ober-Post-Direktion nach Merseburg Abstand genommen sei.

— Das hiesige nationalliberale Wahlcomite hat unterm 15. d. an seine Vertrauensmänner ein Rundschreiben erlassen, eingangs dessen mitgetheilt wird, daß seit der letzten am 14. Juni cr. stattgehabten Versammlung der Vertrauensmänner der Partei sowohl vonseiten der freiconservativen, als vonseiten der secessionistischen Partei dem Comite der Wunsch ausgesprochen, beziehungsweise wiederholt worden sei, mit der nationalliberalen Partei ein Wahlbündniß abzuschließen. — „Vonseiten der freiconservativen Partei," heißt es in dem Schreiben weiter, „wurde dieses Bündniß auf der Grundlage angeboten, gemeinsam mit uns je einen freiconservativen und nationalliberalen Candidaten aufzustellen. Vonseiten der secessionistischen Partei wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Candidatur des Herrn Jellinghaus-Fallen zu lassen und anstelle des letzteren Herrn Spielberg-Wolfrieth neben einem nationalliberalen Candidaten den liberalen Wählern für die Abgeordnetenwahlen vorzuschlagen." — Das nationalliberale Wahlcomite hat das von der einen wie von der anderen Seite angebotene Wahlbündniß gleichmäßig ablehnen zu sollen geglaubt. Es hat diese Ablehnung für geboten erachtet im Hinblick auf den am 14. Juni cr. gefaßten Beschluß der Vertrauensmänner, die Selbständigkeit der nationalliberalen Partei bei den bevorstehenden Wahlen nach links und rechts aufrecht zu erhalten, und es ist in der Ueberzeugung von der Richtigkeit dieses Verhaltens durch die bei den stattgehabten Verhandlungen gemachten Wahrnehmungen bestärkt worden, daß sowohl die conservative wie die secessionistische Partei auf einen Sieg bei den bevorstehenden Landtagswahlen in unserm Wahlkreise nicht zu rechnen haben dürfte, und die Aussichten der in den Landtagswahlen seit 1866 stets siegreich gewesenen nationalliberalen Partei auch diesmal günstiger sind als die irgend einer anderen Partei. Das Comite war aber auch um so weniger in der Lage, dem Gedanken an die angebotenen Bündnisse näher zu treten, als in der Vertrauensmänner-Versammlung und infolge des von dieser gefaßten Beschlusses auch in den Zeitungen die Herren Stadtrath Fubel und Gutsbesitzer Faulwasser als die Kandidaten der Partei ausdrücklich proklamirt worden sind und Herr Fubel sogar auf die Kandidatur in seinem früheren Wahlkreise Kalbe-Aschersleben verzichtet hat, um sich unserm Wahlkreise zur Verfügung zu stellen." Mit der Aufforderung, die Wahl der Herren Stadtrath Fubel und Gutsbesitzer Faulwasser nach Kräften zu unterstützen, schließt die Zuschrift.

— Die schon abgeirrte öffentliche Versammlung, welche über die Aufstellung der Kandidaten des linken Flügels unserer liberalen Wählerschaft für die bevorstehende Landtagswahl endgiltig entscheiden soll, ist, wie wir hören, auf nächsten Sonntag festgesetzt. In derselben wird auch der Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Herr Dr. Alexander Meyer, anwesend sein.

— Ein in den Annalen unserer Stadt vielgenannter und um dieselbe auch viel verdienter Mann feiert heute seinen achtzigsten Geburtstag: Herr Leihbibliothekar Ferdinand Wolff. In Halle geboren und erzogen, übernahm er vor langen Jahren die von seinem Vater gegründete Leihbibliothek, die, von ihm stets auf der Höhe der Zeit gehalten, außerordentlich zahlreich von den Bewohnern Halles und seiner Umgegend benutzt wurde. Sie verdankt ihren Ruf lediglich der ausgezeichneten Literaturkenntniß ihres Inhabers, der sein Augenmerk nicht allein auf sogenanntes „Lesefutter", sondern auch auf das richtete, was bleibenden Werth im Reiche der Wissenschaft hat. Neben seinen Berufsgeschäften fand Wolf aber auch Muse, sich den städtischen Angelegenheiten zu widmen und hat dies viele Jahre hindurch in einer Weise gethan, die unmöglich in wenigen Zeilen gewürdigt werden kann. Wir behalten uns vor, zu geeigneter Zeit darauf zurückzukommen und begnügen uns für heute damit, den hochverdienten Mann, der sich zur Zeit noch einer seltenen Rüstigkeit erfreut, zu seinem achtzigsten Geburtstage aus vollem Herzen zu beglückwünschen. Vom frühen Morgen an begannen die Huldigungen, die dem allbeliebten, verehrten Greise aus allen Kreisen dargebracht wurden. Ihren Abschluß wird die Feier heute Abend in einer Festlichkeit finden, welche die Freunde des Geburtstagskindes demselben im Neumarktschießgraben bereiten.

— Wie wir schon mittheilten, wird unsere städtische Verwaltung durch das Ausscheiden des Herrn Stadtbaumeister Nebelung eine bedauerliche Lücke erleiden. Der genannte, allgemein geschätzte Beamte wird schon am 1. October nach seinem neuen Wirkungskreise, Straßburg i/E. übersiedeln. Seine hiesigen Functionen werden einstweilen stellvertretungsweise durch einen Ingenieur des Stadtbauamts versehen werden. Hinsichtlich der Wiederbesetzung der Stelle denkt man übrigens, wie wir vernehmen, daran, einen Regierungsbaumeister zu engagiren.

— In der vorgestrigen Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen wurde mit Bezugnahme auf die Zeitungsnachricht von dem vorläufigen Ankauf der „Halle" betreffenden Uebereinkommen zwischen dem Magistrat und der Pfännerschaft hervorgehoben, daß die Stadt bisher nicht in der Lage gewesen sei, für die Instandsetzung dieser wüsten Stätte etwas zu thun. Das Einzige, was in ihrer Macht gestanden haben würde, die Einzäunung des Platzes, würde den Verkehr über denselben unmöglich gemacht haben. Die ursprüngliche Forderung der Pfännerschaft habe 420,000 M. betragen, sie sei mithin um 20,000 M. zurückgegangen. Der Preis des Quadratmeters würde sich auf 20 bis 25 M. und nach Abzug der Straßenflächen auf 40 M. stellen. Die Stadt werde das Terrain baufellenweise wieder verkaufen, jedenfalls aber allmälig wieder zu ihrem Gelde kommen. Bezüglich der ehemaligen „Eremitage," die sich jetzt im Besitz des Herrn Direktor Bätz befindet, wurde zu der neulichen Abmachung zwischen diesem und den städtischen Behörden bemerkt, daß von diesem Grundstück da wo die Gebäude stehen, ein Streifen abgetreten und an der anderen Seite ein Stück Straßenterrain als Entschädigung zugegeben werden soll. Das Grundstück soll zu Bauzellen verwerthet werden. Sodann wurde die Errichtung der höheren Töchterschule besprochen, die als nothwendig anerkannt wurde, damit auch den Wünschen der Höherbesteuerten Rechnung getragen werde. Bei diesem Anlasse wurde von gut unterrichteter Seite angedeutet, daß auch die Erbauung einer neuen Knabenbürgerschule in nicht zu ferner Zeit bevorstehe. Zum Schluß gelangte die Wahlangelegenheit des 5. communalen Bezirks zur Sprache. Der Vorsitzende forderte wiederholt auf, für die Wiederwahl des Herrn Friedrich thätig zu sein. In dieser Sache nahm auch Herr Prof. Grosche, der bekanntlich vom 5. communalen Bezirksverein für die Ersatzwahl vorgeschlagen wird, das Wort und ließ sich in bemerkenswerther Weise wie folgt vornehmen: er könne nicht sagen, was den Vorstand des 5. Bezirksvereins verhindert habe, die Kandidatur des Herrn Friedrich wieder aufzunehmen. Er selbst habe lediglich in der Meinung, daß Herr Friedrich sein Mandat felsenfest niedergelegt habe, und nur in dem Vertrauen auf die außerordentliche Festigkeit von dessen Charakter die Kandidatur angenommen. Nachdem er sich nur einmal habe bereit finden lassen, sei er, da er auch zu den Männern gehöre, genöthigt, an der Kandidatur festzuhalten. Im Vordergehen glaube er bemerkt zu haben, daß der Umstand, daß Herr Friedrich über seine Niederlegung seinen Mandanten keine Aufklärung gegeben, wesentlich die Verstimmung geschaffen habe. Es würde wohl nur einer offenen einfachen Aufklärung bedurft haben und um kein Sandkörnchen hätte es an der Zustimmung zu einer abermaligen Kandidatur gefehlt. Der Bürgerverein selbst habe, indem er es zu Differenzen mit dem Bezirksverein kommen ließ, eine scharfe Waffe aus den Händen gegeben. Es hätte die Fühlung beibehalten werden müssen. Sollte er bei der Wahl unterliegen um den Preis, daß die Einigkeit hergestellt würde, so würde er gerne unterliegen; sollte er siegen, so würde er sich bemühen, die Gleichstimmung zwischen Bezirks- und Bürgerverein wieder herzustellen. Vom Vorstande wurde hierauf erwidert, daß von seinen Mitgliedern kein Anlaß zu Spaltungen gegeben sei. Persönliche Differenzen lägen vor, aber doch nicht in solcher Ausdehnung, um die gemeinsame Verfolgung sachlicher Interessen unmöglich zu machen. Die Differenzen seien aus dem unglückseligen 32er Comite entsprungen. Von einer anderen Seite wurde als Zweck der communalen Bezirksvereine das Frontmachen gegen den Bürgerverein hingestellt. Solange diese Vereine neben dem Bürgerverein fortbestehen würden, werde es stets Streit und Uneinigkeit geben. — Zu Beginn der Sitzung wurde ein Begrüßungs-Telegramm des z. Z. in Nürnberg weilenden Herrn Friedrich verlesen. Als Versammlungslokal wird jedenfalls vom 1. Oct. ab das „Hotel zur Stadt Zürich" gewählt werden.

— Mit nächstem Sonntag wird das Stadttheater nunmehr seine Pforten dem Publikum wieder öffnen. Für die Eröffnungsvorstellung hat die Direktion den Moser'schen Schwank Reif-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820919029/fragment/page=0001

Reiflingen gewählt. Das darstellende Personal umfaßt 19 Herren und 16 Damen. Unter ersteren begegnen wir den aus letzter Saison uns bereits bekannten Namen Ackermann, Leichert, Normann. Von den Damen kehren aus früheren Saisons Frl. Winkler, Frl. Riondé, Frl. Leichert und Frau Lach zurück.

— Die Holzarbeiter der Zimmermann'schen Maschinenfabrik überreichten am Freitage anläßlich der 25jährigen Gedenkfeier der ewig denkwürdigen Schlacht von Lützen einem in ihrer Mitte arbeitenden schwedischen Kollegen, namens Pier Nilson, einen Lorbeerkranz nebst einem sinnigen Widmungsgedichte.

— Die Verhandlungen des dritten deutschen Geographentages, welcher bekanntlich im Sommer d. J. in unserer Stadt versammelt war, sind jetzt in der Verlagshandlung von Dietrich Reimer in Berlin in Buchform erschienen und Jeder mann käuflich zu haben. Die hiesigen Sortiments-Buchhandlungen haben das Buch auf Lager.

— Gestern hielten die Steingut- und Porzellanfabrikanten Deutschlands im Hotel Hamburg hierselbst eine Zusammenkunft ab.

— Der in unserer Zeitung schon öfter erwähnte hiesige Zitherlehrer Herr A. Luft veranstaltet am 27. d. im Neuen Theater unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte, besonders des hiesigen Zitherclubs, eine Concertaufführung, auf die wir schon heute gern hinweisen. Nach dem, was uns aus dem Programm bekannt geworden, verspricht das Concert ein sehr reichhaltiges, angenehm unterhaltendes und für Musikfreunde befriedigendes zu werden.

— In der Saalschloßbrauerei harrte gestern Nachmittag eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge von halb vier Uhr ab der gymnastischen Vorstellung, welche die Künstergesellschaft Kolter-(Weitzmann) laut den Plakaten geben wollte. Die Langmuth der Besucher wurde auf eine harte Probe gestellt, da erst kurz vor 5 Uhr verkündet wurde, daß die Vorstellung in 5 Minuten beginnen würde. Endlich wurde ein jüngerer Künstler am Trapez sichtbar, natürlich wurde der Anblick dieser Leistung den meisten Zuschauern durch die Bäume verdeckt. Dann traten mehrere Künstler in der Musikkostunde auf und bewiesen anerkennenswerthe Fertigkeit in der Jongleurkunst und der Athletik. Die Musik traf gegen ½6 Uhr endlich ein und zwar zur allgemeinen Heiterkeit in Gestalt eines Klaviers. Ein solcher Platz, eine solche Einnahme und — Klavierbegleitung! Die Schlußscene bildete der Gang auf dem hohen Seile, den Frl. Adele Weitzmann mit Bravour wiederholt ausführte. Dem Vernehmen nach sollen diese Vorstellungen von jetzt ab täglich stattfinden. — Ein verwandtes Schauspiel folgte am Abend in Belleoue. Die tausend Mark Prämie, welche der Athlet, Herr O. Windson demjenigen anbietet, welcher imstande ist, ihn im Ringkampfe regelrecht zu Boden zu werfen, hatten eine zahlreiche theilweise recht gemischte Menge angelockt. Wer eine solche Prämie anbietet, der, setzt man voraus, muß ja doch schon mit Fug und Recht auf seine Stärke pochen können. Die Proben, welche Herr Windson von seiner riesigen Kraft ablegte, waren erstaunliche und, wie einer unserer Halleschen Athleten versicherte (wir bemerkten übrigens mehrere von unseren Halleschen Riesen), bisher hier noch nicht gesehene. Der Hauptsache nach waren es Kraftstücke mit einer 165 Pfund schweren Hantel, welche Herr Windson leicht, sicher und fast elegant handhabte. Auch das bei anderen Athleten sehr beliebte Kunststück mit dem Ambos wurde gezeigt: etwa zehn Schmiede bearbeiteten eine Zeit lang mit ihren Zehnpfundhämmern den auf der Brust des Athleten liegenden schweren Ambos. Die Hauptnummer des Abends bildete der am Schluß, also zu einer Zeit, wo Herr Windson seine Kräfte doch schon in reichem Maße angestrengt hatte, stattfindende Ringkampf mit dem Schlosser Herrn Karl Seiffert. Es war ein interessantes und von Aller Augen begleitetes Schauspiel, als die beiden kräftigen Gestalten mit einander rangen. Ueber sieben Minuten blieb der Kampf unentschieden, bis Herr Seiffert endlich unterlag. Von dem reichen Beifall, welchen das Publikum spendete, hat auch der unterlegene Ringer ein gut Theil verdient. In der Zeit zwischen den einzelnen Kraftstücken gab ein Gaukler und Drahtseilkünstler seine gut ausgeführten Kunststücke zumbesten.

— Das „große Monstre-Brillant-Pracht-Feuerwerk," welches der kgl. Hoftheater-Feuerwerker Herr Holze aus Berlin zu Donnerstag angekündigt hatte, das der ungünstiger Witterung halber aber verschoben wurde, fand am Sonnabend in Freyberg's Garten statt. Dasselbe verdient als in allen Theilen gelungen bezeichnet zu werden; besonders prachtvoll waren u. a. die verschiedenartige Beleuchtung mittels bengalischer Flammen, die riesigen Feuergarben mit Leuchtkugeln, die mehrfach zusammengesetzten Feuerräder mit Sprühfunken ꝛc. ꝛc. Auch dem vor und nach dem Feuerwerk von der Schmeißer'schen Kapelle ausgeführten Concert gebührt alle Anerkennung. Der Besuch ließ leider zu wünschen übrig; trotzdem der Abend angenehm und nicht allzukühl war, hatten sich nur etwa 300 Personen eingefunden.

— Der vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte Arbeiter Leumuth aus Asleben ist noch am Sonnabend, nachdem ihm der kaiserliche Erlaß, welcher die Todesstrafe im Wege der Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe umwandelt, mitgetheilt worden war, aus dem Gerichtsgefängnisse in die königl. Strafanstalt übergeführt worden.

Die Gustav Adolf-Jubelfeier in Lützen.

III. * Lützen, 16. Sept.

Im Anschluß an unseren Festbericht in letzter Nummer lassen wir heute noch einige Mittheilungen über das gestrige Festmahl im „Löwen" folgen.

Der erste Trinkspruch, von Herrn Bürgermeister Große auf Kaiser Wilhelm ausgebracht, wurde von der Versammlung mit jubelnder Begeisterung aufgenommen, wie nicht minder der zweite Trinkspruch, den Herr Oberpräsident von Wolff in dankbarer Erwiderung der der Festfeier durch die Entsendung eines besonderen Vertreters zutheil gewordenen Ehre und Theilnahme dem König Oskar von Schweden widmete. Der schwedische Gesandte, Herr von Bildt, brachte im Namen seines Königs dem Gustav Adolf-Verein warme Grüße, erinnerte an die Waffenbrüderschaft zwischen Schweden und Deutschen im 30jährigen Kriege, ferner daran, daß die beiden Völker demselben Stamm entsprossen und durch dasselbe Band des evangelischen Glaubens verbunden seien und brachte ein Hoch aus auf den Gustav Adolf-Verein. Herr Superintendent Klapproth aus Lützen toastete auf den Centralvorstand des Vereins und Herr Pastor Park aus Leipzig im Namen des einen am Erscheinen behinderten Festpredigers (Dr. Kögel) auf den Festprediger des Tages, Prälat Dr. von Gerock. Wir theilen diesen und die folgenden Toaste nach dem L. T. mit:

Hochgeehrte Festversammlung. Nicht mir — einem Besseren habe ich das Wort erbeten: Einem, welcher durch ernste amtliche Pflichten genöthigt, seinen Ehrenplatz leer zu lassen, dennoch mit seinem ganzen Herzen uns nahe ist. Er hat mich beauftragt, sein Mund in dieser Stunde zu sein und seinen Fest-Gottesgruß dieser feiernden Versammlung zu entbieten, einen brüderlichen Gruß insonderheit an Einen, der in unserer Mitte weilt. Wer ist der Grüßende? wer der Gegrüßte? Lassen Sie mich die Antwort enthüllen, indem ich sie in ein Räthsel verhülle:

Der seiner Rede Wittenberger Posaunenhall
Vermischt mit Bach's gewaltigen Himmelsaccorden,
Weiht diesen Gruß der würtembergischen Nachtigall
Und ihrer Lippen göttlich gewaltigen Worten.
Nun rath, wer's kann,
Den zwiefachen Mann.

Der Eine — in der ersten Sylbe
Ein halber König, als solcher wohlbekannt.
Der Andre — in der zweiten Sylbe
Ein Fels, ein — Stein, auf englisch rock genannt.
Dies ist der Gruß:

Stein von Lützen.

„Ein standinavisch erratischer Block,
Vom Gletschereise getragen,
Ist von der Berge heimischem Stock
Nach Lützens Blachfeld verschlagen.
Aus selbigem Norden ein fürstlicher Held,
Von flammender Liebe getrieben,
Ist für die Brüder auf blutigem Feld
Vor Lützens Thoren geblieben.
Und da wo der Held und da wo der Stein
Im Donner einander sich fanden,
Da ist im Glauben ein Bruderverein
Zu Werken des Friedens erstanden.
Gelobt sei Gott! Sein Gnadenschein
Ist fünfzig Jahr uns begegnet.
Der Bruderbund ist sein Findlingsstein,
— Ebenezer! so sei er gesegnet!"

unterzeichnet Rudolf Kögel.

Ja — Ebenezer!

Der dieses Wort, geschrieben draußen in Stein,
Uns heut gegraben ins tiefste Herz hinein,

Der hochverehrte Festprediger des Lützentages, die würtembergische — was sage ich — die deutsche Nachtigall, Herr Prälat von Gerok lebe hoch!

Der Gefeierte erwiderte den Toast in poetischer Form folgendermaßen:

„Du Herr, hast selbst in Händen
Die ganze weite Welt,
Kannst Menschenherzen wenden
Wie es Dir wohlgefällt;
So gieß doch Deine Gnad
Zum Frieb und Liebesbanden,
Verknüpf' in allen Landen,
Was sich getrennet hat' —"

„Erhebe Dich und steure
Dem Herzleid auf der Erd,
Bring wieder und erneure
Die Wohlfahrt Deiner Herd;
Laß blühen wie zuvorn
Die Länder so verheeret,
Die Kirchen so zerstöret
Durch Krieg und Feuerzorn!"

Paul Gerhardt hat's gesungen
Dereinst in schwerer Zeit,
Als kaum erst ausgerungen
Der Dreißigjähr'ge Streit,
Nach langem Jammerstand
Die Friedenssonn' erschienen —
Noch schien sie auf Ruinen
Und wüste lag das Land.

Nun aber ist geschehen,
Um was der Sänger bat,
Und fröhlich darf man sehen
Die junge grüne Saat.
Nun blühen wie zuvor
Die Länder so verheeret,
Die Kirchen so zerstöret
Stehn aus der Asch empor.

Und der sie uns erbauet
Das ist der fromme Held
Des Blut dereinst bethauet
Das Lütz'ner Siegesfeld;
Der goldbemähnte Leu,
Der einst gebrüllt aus Norden,
Ist nun zum Lamm geworden
Und siegt auch so aufs neu.

Nun zeigt er uns noch besser
Den Simson lobesam,
Wie Süßigkeit vom Fresser,
Vom Starken Speise kam;
Von Lützens Schlachtrevier
Ging auf ein Friedensfame
Und Gustav Adolf's Name
Ist unsres Bunds Panier.

Wo einst die Heere schritten,
Da bebte rings das Land,
Da rauchten Schloß und Hütten,
Die Kirchen traß der Brand;
Nun seht sie neu erstehn,
Seht frohe Pilger wallen,
Hört Friedensglocken schallen,
Wo seine Fahnen wehn!

Wir stehn zu seinen Fahnen,
Wir sind sein streitbar Heer,
Ziehn Siegs- und Segensbahnen
Mit ihm vom Felz zum Meer.
Wir huld'gen heut aufs neu
Dem frommen Heldenkönig
Und schwören tausendtönig
Gehorsam ihm und Treu.

Der wilde Kampf der Waffen
Einst währt' er dreißig Jahr;
Am Friedenswerke schaffen
Wir heute fünfzig gar;
Und gehn wir nun zur Ruh?
Nein, Herz und Hand ermuntert
Fürs zweite Halbjahrhundert! —
Herr, sprich Dein Ja dazu!

Herr Superintendent Nogge aus Buckau überbrachte den Gruß der Provinzialsynode der Provinz Sachsen und trank auf das Wohl der deutschen Armee und ihrer anwesenden Vertreter, die von Sr. M. dem Kaiser eigens zu der Feier entsendet worden waren, worauf der Commandeur des 72. Infanterie-Regiments mit herzlichen und kräftigen Worten dankte und das Vaterland hoch leben ließ. Herr Landesdirektor Graf v. Wintzingerode widmete seinen schönen Trinkspruch der zu der heutigen Feier erschienenen finnländischen Deputation, Herr Diaconus Rosenthal-Lützen ließ die Ehrengäste hochleben, Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi-Leipzig die Stadt Lützen, Herr Regierungs-Präsident von Diest-Merseburg den Vertreter des schwedischen Volkes, Herrn Grafen von Bildt, Herr Prof. Dr. Fricke das Festcomite, Herr Hofprediger Dr. Frommel-Berlin die Stifter des Gustav Adolf-Vereins und ihre noch lebenden Angehörigen. Der ganze Verlauf des Festmahles war ein überaus glänzender und anregender, wozu die vortreffliche materielle Ausstattung nicht unwesentlich beitrug.

*

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Professor Naemann in der am 15. d. bei Lützen gehaltenen Ansprache nicht gesagt hat: „denn ohne Blutvergießen schreitet leider weder Kultur noch das, was wir Glauben nennen, vorwärts," sondern: „ohne Blutvergießen schreitet weder Kultur noch das, was wir Civilisation nennen, vorwärts".

Aus den letzten Worten des Redners ergiebt sich von selbst, daß er — wie das auf freiem Felde erklärlich ist — falsch verstanden ist. Doch wollen wir nicht versäumen, den Irrthum zu berichtigen.

Vermischtes.

— [Vom Kronprinzen] erzählt die „Bresl. Morgenztg." ein hübsches Scherzwort. „Unser Fritz" war von einem Breslauer Schneidermeister so beharrlich und inständig um Gewährung einer Audienz gebeten worden, daß schließlich sein Wunsch Erfüllung fand. Die Audienz fand statt. Bei derselben frägt der Kronprinz den verlegenen Meister, was er nun eigentlich von ihm wolle? — „Ach, kaiserliche Hoheit," entgegnete der Schneider, „vor einigen Jahren hatte ich das Glück, Ihnen etwas am Mantel ausbessern zu dürfen, dafür habe ich ein Goldstück erhalten — das besitze ich noch und — und — —" Der Kronprinz: „Was denn nun noch?" — Der Schneider: „Ja ich — nämlich — weil" — Der Kronprinz: „Was also wollen Sie denn? — „Nur Ew. kaiserliche Hoheit noch einmal sehen und sprechen," stotterte der Schneider. Der Kronprinz lachte herzlich. „Nun also, Sie haben Ihren Willen; — aber — warten Sie doch einen Moment." „Unser Fritz" veranlaßt, daß die Frau Kronprinzessin erscheint, erzählte ihr lachend von der schnurrigen Audienz, stellt ihr den vor Verlegenheit fast vergehenden Meister vor und schließt: „Sieh Dir ihn recht an, so ängstlich er auch dasteht, doch ist er der einzige Mann, der mir bis jetzt Etwas an Zeuge geflickt hat." Damit war der Schneider huldvoll entlassen.

— [Hundertjähriges Jubiläum des „Landesvaters."] Das Weihelied „Alles schweige! Jeder neige ernsten Tönen nun sein Ohr" feiert in diesem Jahre sein 100jähriges Jubiläum. Ob wohl jeder flotte Studio beim fröhlichen Commersiren, wenn dieses Lied angestimmt wurde, daran gedacht hat, daß der sogenannte „Landesvater" in diesem Jahre das 100jährige Jubiläum feiert? Wenn nicht, so mögen ihn diese Zeilen freundlich daran erinnern, im kommenden Winter-Semester das Versäumte nachzuholen.

— [Feuer auf einem Postdampfer.] Vor der am 12. d. erfolgten Abfahrt des Dampfers „Alaska" von der Guion-Linie brach unter den australischen Postbeuteln, 300 an der Zahl, Feuer aus, welches erst gelöscht wurde, nachdem zehn Säcke mit Zeitungen und 2 mit Briefen, darunter ein Theil der eingeschriebenen, ein Raub der Flammen geworden. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt; man vermuthet, daß die Postbeutel, die in New-York niemals geöffnet werden, Brennstoffe enthielten.

— [Der sensationelle Conrad'sche Familien-Mordproceß] kommt in der am 25. d. M. am berliner Landgericht I. beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Als Tag der Verhandlung ist der 4. October festgesetzt.

Vereine und Versammlungen.

—x. Die diesjährige ordentliche Versammlung des sächsischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen wird am Freitag den 13. Oct. von 10—1 Uhr in Erfurt im Restaurant Steiniger stattfinden. Tages-Ordnung: 1) Die Verhandlungen der stuttgarter Hauptversammlung. Referent Rector Rentner-Naumburg. 2) Ueber die allgemeine Berechtigung und die gegenwärtige Stellung der höheren Mädchenschule. Ref. Director Neubauer-Erfurt. 3. Ueber den Unterricht in der Kunstgeschichte in der obersten Klasse der höheren Mädchenschule. Ref. Director Weener-Dessau. 4) Geschäftliches. Wahl eines neuen Vorstandes. Auf die Verhandlungen folgt der Sitte gemäß und zwar um 2 Uhr in dem genannten Restaurant ein Mittagsmahl und auf dieses bei günstigem Wetter ein gemeinsamer Ausflug nach dem Steiger. Director Neubauer wird bei einem Gange durch das altehrwürdige Erfurt, zu welchem die Zeit zwischen 1 und 2 Uhr benutzt werden soll, die Führung übernehmen.

Aus dem Leserkreise.

Anläßlich unserer Notiz vom Sonnabend über die Confiskation von verdorbenem Fleische auf dem Wochenmarkte empfangen wir eine Zuschrift aus Giebichenstein, aus der wir die sachlichen Punkte nachstehend wiedergeben. Wir bemerken dazu, daß nur in einem kleinen Theile der Auflage der letzten Nr. in der betreffenden Notiz der Name des Fleischers fehlte. In allen übrigen ist derselbe ausdrücklich mit Geißler angegeben.

1. Die Unterzeichneten sind die einzigen Fleischer-Meister im Gemeindebezirk Giebichenstein, welche das Fleischergewerbe zur Zeit betreiben.

2. Dieselben sind in der angenehmen Lage, durch den flotten Gang ihrer Geschäfte, auf die von Ihnen gekennzeichneten unreellen Manipulationen sich nicht einlassen zu brauchen.

3. Die verehrl. Redaktion ist den Abonnenten, Lesern u. s. w. ihres Blattes, bei derartigen Fällen die Nennung des vollen Namens, ohne allen Zweifel schuldig, sowohl im Interesse der Käufer als im Interesse der reellen Gewerbtreibenden, denn nur auf solche Weise kann sich das Publikum vor schlechter, ungesunder Waare selbst schützen.

Indem wir uns dem, im Schlußsatze fragl. Notiz ausgesprochenem Wunsche vollständig anfügen, ersuchen wir die verehrl. Redaktion einer Berichtigung unter Nennung des vollen Namens des betreffenden Fleischers Raum geben zu wollen. Mit Hochachtung

Wilhelm Wiedemann, Fleischer-Meister. Albert Wiedmann, Fleischer-Meister.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die im vorigen Jahre gegründete Aktiengesellschaft Mansfelder Werke, vormals Gebrüder Rambohr zu Halle a/S., beruft zum 3. Okt. eine Generalversammlung ein. Wie die M. B. berichtet, will die Gesellschaft in Liquidation treten und in der bevorstehenden Generalversammlung handle es sich besonders um Beschlußfassung bez. Verkaufs der Werke an Hrn. H. Rambohr in Teutschenthal.

* Stettin, 16. Sept. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 160,00—178,00. pr. Sept.-Oct. 176,00, pr. Oct.-Nov. 174,00, pr. April-Mai 176,00. Roggen unverändert, loco 120,00—128,00, pr. Sept.-Oct. 133,50, pr. Oct.-Nov. 132,50, pr. April-Mai 133,50. Rüböen pr. Sept.-Oct 272,00. Rüböl still, 100 Kgr. pr. Sept.-Oct. 59,50, pr. April-Mai 59,50. Spiritus still, loco 51,60, pr. Sept.-Oct 51,00, pr. Nov.-Dec. 50,30, pr. April-Mai 52,00.

* Köln, 16 Sept, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00 fremder loco 21,00, pr. Nov 18,15, pr. März 18,15. Roggen loco 14 60, pr. Novbr. 14,05, pr. März 14 05. Hafer loco 14.50. Rüböl loco 33.00, pr. October 32,20, pr. Mai 31.30.

* Breslau, 16 Sept. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Sept.-Oct. 198,00. Roggen per Sept.-Oct. 133,00, pr. Oct.-Nov. 134,00, pr. April-Mai 135,00. Rüböl pr. Sept.-Oct. 59,50, pr. Oct.-Nov. 58.00, pr April Mai 58,50. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Sept 51.00, pr. Sept.-Octbr. 50,80, pr. April-Mai 51.50.

* Paris, 16. Sept., Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Sept. 26,50. pr. Oct. 26,00, pr. Nov.-Febr. 25,80, pr. Jan.-April 25,80. Roggen ruhig, pr. Sept. 16,25, pr. Jan-April 17,00. Mehl 9 Marques matt, pr. Sept. 59,00, pr. Oct. 57,10, pr. Nov.-Febr. 55,30, pr. Jan.-April 55,00. Rüböl matt, pr. Sept. 76,25, pr. Oct. 77,00, pr. Nov.-Dec. 78,25, pr. Jan.-April 79,25. Spiritus matt, pr. Sept. 51.75, pr. Oct. 51,00, pr. Nov.-Dec. 50,75, pr. Jan.-April 51.50.

* Amsterdam, 16. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Nov. 260. Roggen pr. Oct. 161, pr März 165.

* Antwerpen, 16. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer träge. Gerste flau.

* Liverpool, 16. Sept. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Träge, amerikanische 1/16, braune Egypter 1/4 d. billiger. Middl. amerikan. Sept.-Lieferung 6 15/16, Nov.-Dec.-Lieferung 6 17/32, Febr.-März-Lieferung 6 17/32, Mai-Juni-Lieferung 6 5/8, Juni-Juli-Lieferung 6 21/32 d.

Petroleum. * Bremen, 16 Sept., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) Steigend. Standard white loco 7,10 Br., pr. Oct. 7,10 à 7,20 bez. u. Br., pr. Nov. 7,25 à 7,30 bez. u. Br., pr. Dec. 7,35 Br., pr. Jan.-März 7,80 Br. — * Antwerpen, 16. Sept. Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß. loco 17 5/8 bez. u. Br., pr. Oct. 18 bez., 18 1/8 Br., pr. Oct.-Dec. 18 1/4 bez., 18 3/8 Br., pr. Dec. 18 3/8 bez., 18 1/2 Br. Steigend. — * Hamburg, 16. Sept., Nachm. (Telegr.) Fest, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., pr. Sept. 7,20 Gb., pr. Oct.-Nov. 7,30 Gd. — * New-York, 16. Sept., Nachm. (Telegr.) In New-York 7 1/8 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum 6 3/8, do. Pipe line Certificates — D. 68 C. — * Stettin, 16. Sept. Nachm. (Telegr.) pr. Sept. 7,45 M. — Berlin, 16 Sept., Nachm. Termine fest. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 22,2 M., per 100 Kilogr. Loco — M., per diesen Monat 22,2 bez., per Sept.-Oct 22,2 bez., per Oct.-Nov. 22,5—22,6 bez., per Nov.-Dec. 22,9 M. u. bez., per Dec.-Jan. 1883 23,4 M., per Jan.-Febr. 23,8 bez., per Mai-Juni —.

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: Mittwoch 20. März vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Diac. Nietschmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820919029/fragment/page=0002

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Bekanntmachung

Bergrevierfeststellung betreffend.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 28. August d. J. — I. 4816 — ist auf Grund des § 188 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24 Juni 1865 in Betreff der Bergrevereinrtheilung respective Bergrenzung der Bergreviere in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt Folgendes bestimmt worden:

I. Das Bergrevier Oestlich-Halle umfaßt die Kreise Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Schweinitz, Torgau und Liebenwerda, ferner vom Mansfelder Seekreise, vom Saalkreise, vom Stadtkreise Halle und vom Kreise Merseburg, diejenigen Theile, welche nördlich und östlich der Mittellinie der Eisenbahn von Sandersleben über Cönnern zum Bahnhof Halle und östlich und südlich der Mittellinie der Eisenbahn Halle-Kassel bis zur Brücke dieser Bahn über die Saale, sodann auf dem rechten Ufer der Saale bis zur Einmündung der Elster und auf dem rechten Ufer der Elster bis zur Landesgrenze gegen das Königreich Sachsen liegen.

II. Das Bergrevier Stolberg-Eisleben umfaßt die Kreise Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis Nordhausen, Sangerhausen und den Mansfelder Gebirgskreis, sowie von dem Mansfelder Seekreise und dem Kreise Querfurt diejenigen Theile, welche begrenzt werden durch die Mittellinie der Eisenbahn von Sandersleben nach Cönnern, und zwar von der Landesgrenze gegen das Herzogthum Anhalt bis zur Brücke dieser Bahn über die Saale, dann durch das linke Ufer der Saale bis vor Closchwitz, von da ab durch die Mitte der Communicationswege von Closchwitz über Rottelsdorf, Burgisdorf, Hedersleben und Wormsleben bis Lüttgendorf, weiter durch die Mitte der Kreischaussee bis Erdeborn und durch die Mitte des Communicationsweges über Alberstedt nach Döcklitz; sodann durch die Mitte der Kreischaussee nach Querfurt bis zum Kreuzpunkte mit dem Communicationswege von Opphausen, Gatterstedt-Winkel und durch die Mitte dieses Weges bis zur Landesgrenze gegen das Großherzogthum Sachsen. Außerdem gehört zu diesem Revier, wie bisher, das Amt Neustadt in der Provinz Hannover.

III. Das Bergrevier Westlich-Halle umfaßt den Stadtkreis Halle und den Saalkreis soweit sie südwestlich und westlich von der für das Bergrevier Oestlich-Halle angegebenen Grenze liegen; sodann den Theil des Mansfelder Seekreises, welcher südlich und östlich von der vorstehend unter II bezeichneten Grenze des Reviers Stolberg-Eisleben und zwar von der Saale-Brücke der Halle-Cönnern-Sandersleben Eisenbahn ab bis Döcklitz liegt, und endlich die Theile der Kreise Querfurt und Merseburg, welche südlich von der oben angegebenen Grenze von Döcklitz bis zur Großherzoglich-Sächsischen Landesgrenze und östlich und nördlich von folgender Grenze liegen, nämlich längs der letzterwähnten Landesgrenze selbst bis zur Unstrut oberhalb Schönburg, dann am linken Ufer der Unstrut abwärts bis Dorndorf, hierauf durch die Mitte der Communicationswege über die Dörfer Gleina, Baumersroda, Schortau, Bedra, Braunsdorf, Runstädt nach Frankleben bis zum Geisel-Bache und von diesem Bache bis zu seiner Einmündung in die Saale, endlich westlich von der Saale abwärts bis zur Brücke der Halle-Casseler Eisenbahn.

IV. Das bisherige Bergrevier Dürrenberg führt in Zukunft die Bezeichnung **„Bergrevier Weißenfels"**, da der Wohnsitz des Bergrevierbeamten vom 1. October an von Dürrenberg nach Weißenfels verlegt wird. Dasselbe umfaßt von den Kreisen Querfurt und Merseburg diejenigen Theile, welche südlich von der vorstehend unter III angegebenen Grenze und von der Elster liegen, ferner vom Kreise Weißenfels den nördlichen Theil, welcher nach Süden hin von der Königlich Sächsischen Landesgrenze ab durch die Mitte des Communicationsweges von Pegau über Hohenmölsen bis zur Röchlitz-Mühle am Ripbach, durch diesen Bach aufwärts bis Teuchern und durch die Mitte der Communicationswege über Krößuln, Kosplatz, Neußen, Stößen und Groß-Gestewitz bis zur Landesgrenze mit dem Herzogthum Sachsen-Meiningen begrenzt wird. Endlich umfaßt das Revier Weißenfels die Kreise Naumburg, Eckartsberga, Weißensee, Landkreis und Stadtkreis Erfurt, Langensalza und Schleusingen.

Die Verwaltung des Bergreviers Weißenfels ist vom 1. October d. Js. ab dem Königlichen Bergrevierbeamten, Herrn Bergmeister Boltze, bisherigen Revierbeamten des Reviers Recklinghausen mit dem Wohnsitz in Weißenfels übertragen.

V. Das Bergrevier Zeitz umfaßt den Kreis Weißenfels südlich der vorstehend bezeichneten Grenze, sowie die Kreise Zeitz und Ziegenrück.

Diese neue Revier-Feststellung tritt mit dem 1. October d. J. in Kraft.

Halle, den 4. September 1882. **Königliches Oberbergamt.**

Auction.

Mittwoch den 20. September cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Saalthal in Cröllwitz zwangsweise 1 Kleiderschrank, 1 Brodschrank mit Aufsatz, 1 Kommode, 1 Wanduhr.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 22. September Vormittags 11 Uhr will ich eine Partie zwei- u. einspännige Pflüge mit Karren u. mehrere viersharige Schälpflüge und 20 Paar edle Tauben meistbietend versteigern.

Aug. Weinhold, Schmiedemeister, **Beesenlaubingen.**

Guts-Verkauf.

Eine hübsche Besitzung in Westpr. von 30 Mrg. durchweg vorz. Rübenboden, nicht an Chaussee und Bahn, zwischen 2 Zuckerfabriken, soll für 50,000 Thlr mit voller vor:. Ernte bei 18,000 Thlr Anz. baldigst verkauft werden. Gefl. Adr. sub **L. 816** in der Exped. d. Ztg.

Am hiesigen Platze ist unter günstigen Bedingungen ein Cigarren-Geschäft zu verkaufen. Offerten sub W. H. 7785 an G. Graefe hier erbeten.

Ein **nachweislich rentables Restaurant** wird **zu pachten gesucht.** Offerten unter **A. F. 14** befördert die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** (Otto Ziegler), **Naumburg a/S.**

Ein **flottes Restaurant** mit Fremdenverkehr in Leipzig sofort zu verpachten. Näheres gr. Ulrichstr. 55. **Schwarz.**

Ein **Raum** z. Victualiengesch. pass., frequenter Lage w. ges. Adr. sub **R. 18436** an **Rud. Mosse, hier.**

Großer Laden mit oder ohne Wohnung **gr. Ulrichstraße 34** per 1. April zu beziehen. Näheres **alte Promenade 5, I.**

Ein großer Laden zu vermiethen. Futterkartoffeln werden gekauft Goldene Rose.

Eine **Wohnung** ist sofort für 50 Thlr. an kinderlose Leute in der 5. Vereinsstraße zu vermiethen. Zu erfragen **Königstraße 30.**

Schimmelstraße 2, 2 St., 2 K., **Sophienstraße 12** Wohnungen, 1 K., 1 K. und 1 St., 1 K., 1 K. sofort bezieh. per 1. October zu beziehen. Alles Nähere **Sophienstraße 1.**

Ein geräumiger **Laden** mit **Wohnung,** worin Material- u. Branntweinschank betrieben ist, soll veränderungshalber sofort verpacht werden. **Cöthen, Leipzigerstraße 16.**

Eine **Wohnung,** per 1. October zu beziehen, im Preise von 100—150 Thlr. mögl. parterre, zu miethen gesucht. Adressen niederzulegen bei **O. J. Seidler, große Steinstraße 21.**

Eine Wohnung z. 50 Thlr., das. ein kl. Verkaufsl. z. 30 Thl. m. Schauf. Schulg. 1.

Ein **Logis,** besteh. aus St., 2 K., K. u. Zub., ist n. z. 1. Oct. zu verm. Saalberg 2.

Magdeburgerstr. 30
Parterre-Räume, renovirt, 4 St., 4 K und Zubehör für 510 Mark zu vermiethen.

Eine **Wohnung** per 1. October zu vermiethen **Wörmlitzerstraße 32.**

Stube u. K. an 1—2 H. od. Damen sofort beziehbar gr. Steinstraße 32a II.

Herrschaftl. Beletage, 3 St. u. Zub., 1. October zu beziehen **Miemeyerstraße 13.**

Sofort od. später zu verm. 2herrschaftliche Wohnungen Nähe der Bahn, 550—600 ℳ Näheres bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Wohnungen,

groß und klein, sind noch zu **vermiethen Klausthorvorstadt 13,** im Restaurant.

---

1 kl. Wohnung z. 1. Oct. gr. Steinstr. 36.

Im Neubau **Hohestr. 17** in Giebichenstein sind sof. od. später freundl. Wohnungen zu verm. Näh. part. bad.

Gr. Ulrichstraße 37
ist die 1. Etage zum 1. Oct. oder früher preiswerth zu vermiethen.

Ein kleines Logis,
2 Stuben und Zubehör, für 2 einzelne Damen per 1. Januar **gesucht.** Offerten mit Preis sub **E. f. 18417** beförd. **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Für 420 Mark jährlich ist eine geräumige **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und ausreichendem Zubehör per 1. October zu beziehen **Wettinerstraße 1.**

Eignet sich auch zum Abvermiethen.

Stube, K. u. K. zum 1. October **beziehbar** (50—60 Thlr.), **Neumarktviertel, gesucht.** Offerten sub **L. o. 18435** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4** erbeten.

Zum 1. October beziehbar **Lindenstraße 7** eine **Wohnung,** 2 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, eine Wohnung, 5 Stuben, Kammern, Küche, Zubehör, auf Wunsch Gartenbenutzung, Niederlagsraum, Pferdestall u. s. w.

Mbl. Stube, mon. 3 ℳ, gr. Ulrichstr. 30, II.

Kl. möbl. Stübchen per 1. Octbr. gesucht. Offerten mit Preisangabe an **J. Barck & Co.** unter **W. S. 6980.**

Stube u. K. ohne Möbel an einelnen Herrn zu verm. kl. Brauhausgasse 7, I.

Möbl. Zimmer vrm. kl. Brauhausg. 7, I.

Möbl. Stube u. K. verm. Langegasse 10

Königstraße 38 freundl. möbl. Stube u. Kammer zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer Parkstraße 10 III.

---

3 elegante Zimmer zu vermiethen an 2 oder 3 Herren zum 1. October **Magdeburgerstraße 5.**

Ein **gut möblirtes Zimmer** ist vom 15. October ab zu vermiethen Königsstr. 5, I. **Kohl's** Restaurant.

Eine kleine möbl. **Wohnung** vermiethet **Augustastraße 9a** im Laden.

Möbl. Wohnung Landwehrstraße 16, p

Eleg. möbl. Garconlogis, Zimmer mit Cabinet und Benutz. d. Claviers mit separ. Eingang f. 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Leipzigerstr. II, II.**

Ein anständiger **Mitbewohner** einer möbl. Stube wird ges. kl. Ulrichstr. 35 i. H.

Möbl. **Zimmer,** Nähe der Bahn und Kliniken, 1. October zu vermiethen **Augustastraße 13a, I. links.**

Möbl. Zimmer nebst Kabinet Mittelstraße 2, II.

Gut möbl. **Zimmer** nebst **Cabinet** vom 1. October preiswerth zu vermiethen **Rannischestraße 18, II.**

Ein **möbl. Zimmer** mit Cabinet sofort zu verm. **gr. Märkerstr. 1, I.**

---

2 g. möbl. Z. z. bez. Brüderst 13 I.

Stube m Bett z. 1. Oct. Fleischerg. 21 I.

Kl. Stube z. vrm. f. einz. Person Parkstr. 12.

Möbl. Wohnung z. vrm. Blücherstr. 6, III.

Frdl. möbl. **Wohnung** an 1 oder 2 Herren zu verm. Landwehrstr. 11b i. L.

Möbl. Wohnung sof. zu vrm. Brüderstr. 9.

F. möbl. St. z. verm. Anhalterstr. 3, III.

Anst. Schlafst. Graseweg 3 II.

Anst. Schlafst. off. gr. Steinstr. 21 H. II.

Anständ. Schlafstelle Königstraße 22/23

---

2 anst. Schlafstellen Schülershof 15 I.

Anst. Schlafstelle offen Brunnenplatz 4.

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 11a, II.

Anst. Schlafstelle off. Barfüßerstr. 16, p

Schlafstellen mit Kost Hansfack 1.

Anst. Schlafstelle Alter Markt 28, part.

Anst. Schlafstelle **Graseweg 8, I.**

Anst. H. f. Kost u. Logis Augustastr. 3, H. I.

Anst. Schlafst. off. kl. Schlamm 11, **2 Tr.**

Anst. Schlafstelle nt. K. Martinsg. 6

Junge Mädchen finden in der Nähe der **Francke'schen Stiftungen** hier **gute und billige**

Pension,

empfohlen durch Herrn **Pastor Hoffmann.** Gefl. Adressen erb. sub **K. 6925** an **J. Barck & Co.**

---

2 bis 3 Schüler finden in einer anständigen Familie **Pension** nebst guter Aufsicht. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Schüler finden gute Pension.
Näheres **Steinweg 29, I.**

6000 Thaler

werden zum 1. October auf erste gute Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 793** in der Exped. d. Ztg.

5000 Thlr. werden zur **1. Hypothek** auf ein **großes Grundstück** zu leihen gesucht. Offerten unter **7786** an **H. Graefe** hier.

Eine feine Hypothek von 12 bis 15,000 Mark wird bis zum 1. October d. J. gesucht durch die Annonc.-Exped. v. H. Gräfe hier.

Ein älterer gebild. **Kaufmann** sucht eine Stellung als **Geschäftsführer, Buchhalter** 2c. **Caution zu Diensten.** Näheres bei **Rud. Mosse, Ulrichstraße 4.**

Ein in allen Branchen erfahrener **Tapeziergehülfe** wünscht Stellung. Näheres **Herberge zur Heimath.**

Ein junger Verwalter,

6 Jahre beim Fach, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auch als **Aufseher** in jeder Branche Stellung. Adressen unter **P. L. 44** Hauptpostlagernd.

Tücht. Neu-Plätterin sof. gesucht. Offerten unter **J. 814** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht zum 1. October Frau Postsekretair **Berg,** Bahnhofstraße 12, II.

Was sollen wir lesen?

DAS ECHO

Wochenschrift für Politik, Litteratur Kunst und Wissenschaft.

Wöchentlich 32 Folioseiten.

Dieser reichhaltigste und wohlfeilste aller Wochenübersichten enthält das Wissenswerteste u. Interessanteste aus allen bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften der Welt,

Deutsche, Österreichische Schweizer, Ungarische Holländische, Belgische Amerikanische, Englische Französische, Hebräische Italienische, Schwedische Norwegische, Spanische Portugiesische, Polnische Neugriechische, Russische Arabische, Rumänische Dänische, Türkische

Stimmen der Presse, die ein übersichtliches Gesamtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres öffentlichen Lebens gewähren.

Preis vierteljährlich M. 2.50.
Probe-Abonnement für September 85 Pf.

Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen. Probe-Nummern sind durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagshandlung J. H. SCHORER in Berlin, S. W., Dessauerstr. 12, gratis u. franko zu beziehen.

Eine ältere **Landwirthschafterin,** nach jeder Richtung hin tüchtig, sucht bis 1. October oder später selbständige Stellung. Gef. Offerten # **3162 postlagernd Naumburg a/S.**

Tücht. arbeitf. **Mädchen** mit guten Büchern suchen 1. Oct. Stellen durch Frau **Abst,** Herrenstraße 20.

Eine tücht. **Wirthschafterin** sucht z. selbstst. Führ. hier oder außerh. Stelle d. Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

Eine junge, kräftige **Frau** oder älteres **Mädchen** wird bei einer schwachen Person zu miethen gesucht **Schwemme 3.**

Ein junges **Mädchen,** welches die feine Küche erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [447

Tüchtige Landwirthschafterin, passend auf Bauerngut, sucht 1. October Stelle, recht brauchbare Mädchen suchen Stellen durch Frau Fleckinger, Schneerstraße 20.

Ein **Mädchen,** 14—16 Jahre alt, wird zur Kinderwartung, den Tag über, beim **Portier,** Klinik, Domplatz gesucht.

Ein junges Mädchen, welches die Küche erlernen will, kann eintreten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [458

Ein ord. Mädchen zur **Aufwartung** zum 1. October ges. **Blücherstr. 2, II.**

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande **sucht Stellung** per sofort. Offerten unter **O. R. postlagernd Ilberstedt, Anhalt.**

Mariage.

Ein in besten Jahren stehender, angehender **Zimmermeister** von tadellosem Ruf und Charakter wünscht sich mit einer etwas vermögenden Dame von gleichen Eigenschaften zu verheirathen. Mädchen oder auch junge Wittwen, welche auf dieses ehrenhafte Gesuch eingehen wollen, mögen vertrauensvoll ihre Adr. sub **A. 805** in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

Damen, welche den Beistand einer erfahrenen Hebamme wünschen, finden freundliche Aufnahme **Leipzig,** Sebastianbachstr. 10, part. bei **Frau A. Schwalbe.**

Hobelspähne
sind unentgeltlich abzulassen **Merseburgerstraße 39.**

Ein gut erhaltenes Instrument (Pianoforte) ist preiswerth zu verkaufen eventuell auch zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann Herrn Stade, gr. Steinstraße 36.

Eis. runder **Heizofen,** passend in ein größ. Zimmer, zu verk. Dachstrg. 13, I

Ein **leichtes Arbeitspferd,** Rappe, ohne Abzeichen, 9 Jahr alt, ist zu verkaufen **Leipzigerstraße 95.**

Gift! Gift! Gift!

Strychnin-Weizen, anerkannt rationelles Vertilgungsmittel der für die Landwirthschaft so schädlichen Feldmäuse, Hamster 2c. bereitet seit Jahren als Specialität und empfiehlt

Apotheker **Joh. Büdefeldt** in **Halle a/S.,** (früher Besitzer der Apotheke in Schraplau.)

Große Lotterie
der internat. Leder-Ausstellung.
Ziehung am 26. u. 27. Septbr.
13 Hauptgew. im W. von
5000 bis 1000 Mark
sowie **2062 kleinere Gewinne.**
Werth sämmtlicher Gewinne garantirt.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. sowie in den Cigarrengeschäften von **Moritz Bellson, Gustav Moritz, J. Neumann, Georg Schulze, C. H. Spierling** u. **Steinbrecher & Jasper.**

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfiehlt sich zu **Polster-Arbeiten** und **Stuben-Tapezieren E. Grossmann,** kl. Brauhausg. 7, I.

---

20 ₰ Spitzwegerich-Bonbon

von Apoth. u. Chem. **C. Strubecker,** übertreffen alle **Malz-** und **Brustbonbons,** befestigen sofort jeden Husten und Katarrh. Zu haben in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott.**

General-Depot für Deutschland: Oscar Prehn, Leipzig.

Mehrere wenig gebr. elegante Glas- u. Leder-**Landauer, Halbchaisen,** off. Wagen z. Selbstfahren, Ponnyw., Capriolet- u. Sp. Geschirre zu verk bei **Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.**

Böhmische Kohlen, Preßsteine, Briquettes, Steinkohlen, Coak, Grude-Coak, Holz, geschn. u. geh.
offerirt billigst frei Haus **Hermann Vogler Nachf., 23. Wilhelmstraße 23.**

Winter-Kartoffeln, mehlreiche, auch sogen. **Neustädter** zu Gemüse und Salat verkauft **C. Grunenberg, Geiststraße 43.**

Frische Schellfische
empfiehlt
Friedrich Krahmer, Fischhandlg.

Rein. amerikanischen Rippentabak
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Karl Lehmann, Alt. Markt 28.

Ein neuer **Möbelwagen** für Eisenbahn ohne Umladung, sowie gebrauchte für **Landtransport** stehen preiswerth zum Verkauf **Gohlis, Möckernschestraße 11. H. Becker.**

Ein Ring
mit rothem Stein **verloren.** Der ehrl. Finder wird gebeten denselben **alte Promenade 5** im Local abzugeben.

Portemonnaie gefunden Moritzkirchhof 3.

Kl. schwarz u weißes **Hündchen** zugelaufen. Näh. Scharrngasse 7 i. Laden.

Eine **schwarze Hündin** zugelaufen. Abzuholen **Magdeburgerstr. 30, II.**

Ein schw. **Pudel** mit led. Beißkorb u. Steuermarke ist entl., gegen Belohnung abzug. **Wuchererstraße 13, II.**

Familien-Nachrichten.

Durch die heute erfolgte glückliche Geburt eines munteren **Jungen** wurden hocherfreut

Halle a/S., den 18. September 1882.
Postsecretair **Junker** und **Frau Clara** geb. **Kühne.**

Danksagung.

Allen Denen, die bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes **Karl** den Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie dem Herrn Oberdoctor **Pütz** und dem Behandlungsdoctor Herrn **Müller** für die viele Mühe während der Krankheit, so auch dem Herrn Diakonus **Pfanne** für seine trostreiche Grabrede und allen Denen, die ihm das letzte Geleit gegeben, sowie den Herren Böttchermeistern, die ihn zur Ruhestätte trugen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Karl Deutsch, Böttchermeister, und Frau geb. **Fehse.**

Danksagung.

Allen Denen, die bei dem Begräbniß unseres lieben **Fritzchen** den Sarg mit Blumen schmückten, sowie dem Herrn Pastor **Lessing** für seine trostreiche Grabrede, als auch Denen, die ihm das letzte Geleit gegeben und Denen, die ihn zur Ruhestätte trugen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Giebichenstein, den 18. Sept. 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen. Herre, Inspector.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820919029/fragment/page=0003

Die zu Stadtverordnetenwahlen ohne Unterschied der Abtheilungen berechtigten Bürger, welche im 5. Wahlbezirk wohnen und sich für die in Aussicht genommene Wahl des Herrn Prof. **Dr. Gosche** interessiren, laden wir zu einer Besprechung am

Dienstag, den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr
in den Neumarkt-Schießgraben

ergebenst ein. Herr Prof. **Dr. Gosche** wird zugegen sein.

Wähler anderer Bezirke können nicht zugelassen werden.

Arndt, Hausbesitzer. **Arnold,** Lehrer. **Vormann,** Handelsmann. **A. Brand,** Kassirer. **Bruder,** Fuhrherr. **A. Beyer,** Baumunternehmer. **Billing,** Fabrikbesitzer. **K. Blaschke,** Hausbesitzer. **Bischoff,** Werkführer. **Bouillier,** Drechslermeister. **Becker,** Korbmachermeister. **Jul. Beyer,** Händler. **Dreefs,** Mechanikus. **Diederich,** Fabrikbesitzer. **Demuth,** Stadtverordneter. **Damm,** Fabrikbesitzer. **R. Drechsler,** Kaufmann. **Drucklauf,** Fabrikbesitzer. **Debold,** Maurer. **L. Friedrich,** Rentier. **Fischer,** Gärtner. **Frauendorf,** Tischlermeister. **Fröhner,** Eisenb.-Betr.-Secr. **Förster,** Vollzieh ungsbeamter. **Anton Fischer,** Schuhmachermeister. **Aug. Föhre,** Arbeiter. **Freudenberger,** Strafanstaltsaufseher. **Försterling,** Privatmann. **Dr. Günther.** **Günther,** Geigenmacher. **Grunneberg,** Stadtverordneter. **A. Gellert,** Zimmermann. **Görlitz,** Stadtverordneter. **Herz,** Gärtner. **Hildebrandt,** Stadtverordneter. **Horn,** Musiklehrer. **B. Hermann,** Restaurateur. **Hedler,** Bäckermeister. **A. Haumner,** Kaufmann. **Heine,** Kaufmann. **Hartung,** Dachdeckermeister. **Haupt,** Klempnermeister. **F. Hampe,** Schuhmachermeister. **Hüthel,** Glasermeister. **Heinichen,** Musikus. **A. Jacob,** Tischlermeister. **Jänicke,** Stellmachermeister. **Jache,** Gürtlermeister. **Kohlbach,** Stuckateur. **L. Klooß,** Rentier. **Knoche,** Büreau-Vorsteher. **August Kreusberg,** Maurer. **O. Krause,** Baumunternehmer. **Hermann Krause,** Holzhändler **Knöchel,** Steinsetzmeister. **W. Köhler,** Restaurateur. **Kanzler,** Baumunternehmer. **Keim,** Schlossermeister. **A. Krause,** Bierverleger. **W. Keller,** Schuhmachermeister. **Lüderitz,** Kaufmann. **Liebezeit,** Herrenkleidermacher. **Laukus,** Kaufmann. **Louis Lehmann,** Zimmermann. **J. Leiser,** Färber. **Mangelsdorf,** Böttchermeister. **Rod. Meier,** Maurer. **Maue,** Postpackmeister. **Malchow,** Schlossermeister. **Menzel,** Administrator. **Max Nietschmann,** Fabrikant. **Carl Naumann,** Zimmermann. **Oehweiß,** Glasermeister. **Orling,** Fleischermeister. **Prahmer,** Amtmann. **K. Peter,** Rentier. **G. Preiser,** Kaufmann. **Puff,** Gärtner. **Putze,** Hausbesitzer. **Andr. Peter,** Victualienhändler. **U. Roth,** Amtsrath. **Riedrich,** Victualienhändler. **Robisch,** Custos. **K. Rötiger,** Hausbesitzer. **Ruprecht,** Restaurateur. **Herm. Rödder,** Maurer. **Riedewald,** Lehrer. **Dr. Sommer,** Oberlehrer. **Selle,** Handelsmann **Schuncke,** Bäckermeister. **Stolze,** Handelsgärtner. **Steinicke,** Locomotivführer. **Scherf,** Klempnermeister. **Schrader,** Ziegeldeckermeister. **Schade,** Drechslermeister. **Max Seidel,** Zimmermeister. **Schmidt,** Buchdrucker. **Schaaf,** Malermeister. **Sparmann,** Heilgehülfe. **Schade,** Handarbeiter. **Scheffelmann,** Handelsmann. **Schroth,** Amtmann. **Dr. Schäfer,** Fabrikdirector. **Steeger,** Lehrer. **F. Schütz jr.,** Baumunternehmer. **L. Stückrath.** Kaufmann. **Friedr. Stockmann,** Viehhändler. **Sommer,** Agent. **Wilh. Stahl,** Handarbeiter. **Seydewitz,** Wildhändler. **Strauch,** Delicatesshändler. **F. Schulze,** Böttchermeister. **L. Schondorf,** Maurer. **Franz Sturm,** Hausbesitzer. **F. Schütz,** Baumunternehmer. **Thalwitzer,** Fabrikbesitzer. **Tröger,** Maschinenmeister. **Trübriger,** Dachdeckermeister. **Wolff,** Stadtverordneter. **Wuth,** Fabrikbesitzer. **Wittenbecher,** Baumunternehmer. **Waage,** Buchhalter. **Wille,** Baumunternehmer. **Wenze,** Drechslermeister **Wilde,** Fuhrherr. **G. Weber,** Rentier. **Wiegand,** Bäckermeister. **K. Wiegand,** Restaurateur. **Weiland,** Lehrer. **K. Wermhaf,** Zimmermann. **Wasmuth,** Restaurateur. **Zarnack,** Lehrer. **August Zimmermann,** Maurer.

Oeffentliche Versammlung
Stadtverordneten-Wahl
Fünfter communaler Wahlbezirk.

Die unterzeichneten **Wähler** laden **alle wahlberechtigten Mitbürger des fünften Bezirks, 3. Abtheilung,** sowie alle diejenigen, welche sich für Wiederwahl unseres bewährten Vertreters, Herrn **Maurermeister E. Friedrich,** interessiren, hierdurch ein, sich an der am

19. September Abends 8 Uhr
im Saale des „Concerthauses"

stattfindenden Vorbesprechung zahlreich zu betheiligen.

Aleth. Bachstein. H. Becker. Fr. Bielig. W. Billhardt. E. Bockel. K. Dietz. H. Dittler. Enke. Ehricht. K. Fiebiger. Herm. Fischer. W. Freiberg. A. Hädecke. C. Hädecke. A. Henning. W. Horn. Hummel. A. Hube. Ottomar Kahlenberg. Kegel. Kirschke. Fr. Klepzig. Kohlhardt. Fr. Koch. W. Köhler. A. Krause. Albert Kühn. Künniger. Matthies. J. Meinhardt. K. Möbius. Möbuß. A. Müller. L. Naumann. A. Pabst. Peters. Pfeffe. H. Pommer. A. Quellmalz. Quente. K. Rathke. Raute. Fr. Reichardt. P. Reiling. H. Recke. Reupsch. Rühlmann. Fr. Schacher. G. Schäffer. H. Schneider. Theod. Schneider. Karl Schlüter. A. Schröter. O. Schröter. K. Schuchardt. Karl Schulze. F. Seifert. Turner. Franz Vogler. Gustav Vogler. Otto Vogler. H. Walter. Weißhuhn. Wendenburg. Werner. G. Wittig.

V. communaler Wahlbezirksverein.

Die unterzeichneten Mitglieder des **fünften communalen Wahlbezirksvereins** fordern ihre Vereinsgenossen auf, sich an der am

Dienstag den 19. September Abends 8 Uhr im Concerthause

stattfindenden Wählerversammlung zu betheiligen, um sich ein unparteiisches Urtheil zu bilden.

H. Pommer, K. Schlüter, E. Bockel, Weißhuhn, K. Schuchardt, Pfeffe, Matthies, Kohlhardt, Schacher, F. Seifert, A. Pabst, Kegel, Möbuß, P. Reiling, O. Schröter, Hummel, K. Fiebiger, Rühlmann, G. Wittig, H. Becker, Aug. Schröter, Franz Vogler, Gustav Vogler, Otto Vogler, Dr. Richter, Aleth, Fr. Bielig, W. Freiberg, Aug. Quellmalz, Fr. Reichardt, Karl Schulze, Turner, Wendenburg, A. Hädecke, K. Dietz.

Auction

heute Dienstag als den 19. d. Mts. wegen überfülltem Lager Vormittags von 9 Uhr ab.

Hallesche Möbel-Fabrik und Magazin,
Brüderstraße 13.

Prompte Besorgung von **Zeitschriften** und **Journalen** (Kladderadatsch — Gartenlaube — Daheim — Modenwelt etc.), sowie aller **musikalischen Zeitungen (Signale — Zeitschrift für Musik — Allg. Musikzeitung etc.)** übernimmt die Buch- und Musikalienhandlung von

H. Karmrodt, Halle, Barfüsserstrasse 19.

Prima neuen Astrach. Caviar,
fettesten ger. Rheinlachs,
Sprotten, Bücklinge, ger. Aal, Bratheringe, Neunaugen, Frankfurter Würstchen, Ungarische Weintrauben täglich frisch bei

A. Rummel, Leipzigerstraße 98.

Gegen Sommersprossen!!!

Zimmen, Mitesser, gelbe Flecke im Gesicht, Falten des Alters wende man die **Orientalische Rosenmilch** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **M. Waltsgott** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 29, in Flacons à 2 ℳ an, welches das beste, sichern Erfolg habende Toilettenmittel ist.

Chocolat Suchart Neuchatel,

als:
Chocolat par excellence, Chocolat Vanille extrafin, surfin, fin, mifin, Chocolat Sante-Cacaomassen u. s. w.
Chocoladen von J. G. Hauswaldt in Magdeburg
in allen gangbaren Sorten;
Reines Cacaopulver
von van Houten & Zoon in Weesp, Holland;
Englische Bisquite und Waffeln
von Huntley & Palmers in Reading (London)

empfing große Sendungen.

Als hiesiger Hauptvertreter obiger Firmen empfehle ich deren **vorzügliche Fabrikate** bei größeren Einkäufen zu **Bezugspreisen,** im Einzelnen ebenfalls billigst.

A. Krantz.

Julius Meyer, Uhrmacher, Halle,
Nur Markt 21|22
im Hause des Herrn Kaufmann Werther
empfiehlt sein **grosses Uhrenlager** zu mäßigen Preisen.

Wir verlegten unsere Geschäftsräume nach
Brüderstraße Nr. 5
in das früher Bertram'sche Local.
Hallesche Papierwaaren-Fabrik.

Die für das kommende Quartal neu hinzutretenden Abonnenten erhalten die von jetzt ab im Dezember erscheinenden Nummern gratis und franco.

Mk. 3,75 per Quartal bei allen deutschen Postanstalten.
2mal **tägl.** (wöchentl. 13mal) Die
„Neueste Nachrichten"
mit der feuilletonistisch-humoristisch. Unterhaltungsbeilage **„Das neue Sonntagblatt"**

Mk. 2,25 per Quartal bei allen deutschen Postanstalten
1mal **täglich** (wöchentl. 7mal) Die
„Tages-Nachrichten"
mit dem Sonntags erscheinenden **Unterhaltungsblatt.**

Beide Zeitungen, unter gleicher Redaction stehend, berichten **absolut unparteiisch,** prompt und vollständig über alle wesentlichen Vorgänge auf den Gebieten der **Politik,** des **Handels,** der **Industrie,** der **Gewerbe,** der **Kunst** und **Wissenschaft,** außerdem tragen dieselben dem Unterhaltungsbedürfniß durch **spannende Romane** (und zwar die **„Neueste Nachrichten"** sowohl in der **Morgen-** als auch in der **Abend-**Ausgabe), sowie durch ein **reichhaltiges Feuilleton** und **eine Fülle localer** und **vermischter Nachrichten** in **hervorragender Weise** Rechnung; der nach offiziellen Festsetzungen bearbeitete **Courszettel** enthält die täglichen Notirungen **aller** an der Berliner Börse gehandelten Effecten. U. A. enthalten beide Zeitungen auch die Berichte der **Getreidebörsen, Marktberichte** über **Metalle, Kohlen, Hopfen** und andere **landwirthschaftliche Producte, ferner** die vollständigen Listen der preußischen, sächsischen und anderer Lotterien; in ihrem Briefkasten stehen beide Zeitungen ihren Abonnenten mit Rath und Auskunft auf den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Jahrg. XVIII. **Abonnements-Einladung** Jahrg. XVIII.
auf die
Staatsbürger-Zeitung.

Die freisinnige, von allem Parteieinfluß unabhängige deutsch-nationale Tendenz der „Staatsbürger-Zeitung" hat eine so vielseitige Anerkennung gefunden, daß sie nunmehr zu den **meistgelesenen Zeitungen Berlins** zählt. Ihrer Aufgabe getreu, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens belehrend zu wirken, wird sie mit Beginn des nächsten Quartals eine **in sich abgeschlossene Reihe von Artikeln aus der Feder des Herrn Amtsgerichts-Rath Posseldt zu Berlin bringen, welche das gesammte Gebiet unserer gewerblichen und socialen Gesetzgebung in allgemein faßlicher, populärer Darstellung behandeln wird.** Die verdienstvollen Arbeiten dieses competenten Autors sind zur Genüge bekannt, um auf den hohen Werth der vorliegenden Arbeit schließen zu lassen; sie verfolgt den Zweck, **in den weitesten Schichten des Volkes die Kunde derjenigen Gesetze zu verbreiten, deren Kenntniß für jedermann — den Großindustriellen wie den Gewerbreibenden und Arbeiter — von gleich großer Bedeutung ist.** Die Artikel werden nach ihrer Beendigung ein abgerundetes und das angedeutete Gebiet erschöpfend behandelndes populäres Rechtswerk von großem Werthe bilden.

Die „Staatsbürger-Zeitung" erscheint 6mal wöchentlich morgens mit mindestens 2 Bogen in großem Format; sie enthält täglich Leitartikel, die politischen Ereignisse in gedrängter, übersichtlicher Form; den Local-Ereignissen, Gerichtsverhandlungen und Provinzial-Nachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. Im „Feuilleton" spannende Romane der besten Schriftsteller.

Die als Sonntags-Gratisbeilage erscheinende Novellen-Zeitung: **„Die Frauenwelt"** enthält auch Räthsel, Rösselsprünge, belehrende Aufgaben 2c.

Man abonnirt auf die „Staatsbürger-Zeitung" mit „Frauenwelt" zum Preise von 4 Mk 50 Pf. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. pro Monat bei allen Zeitungs-Spediteuren und in der

Expedition, SW., Berlin, Lindenstraße 69.

Restaurant Wachsmuth, Leipzig,
22. Katharinenstraße 22,
hält sich einem geehrten, die Leipziger Messe besuchenden Publikum bestens empfohlen. Täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie reichhaltige der Saison angemessene Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Biere und Weine.

Tanz-Unterricht.
Der **erste Cursus** meines Tanz-Unterrichts beginnt Mitte October. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
H. Wipplinger, Dorothenstraße 14, II.

Soeben erschien:
Verhandlungen des zweiten deutschen Geographen-Tages zu Halle a/S. am 12, 13, und 14. April 1882.
Preis 3 Mark,
und ist vorräthig in der Buchhandlung von **J. M. Reichardt,** Halle a/S., Schulberg 20.

Unterricht in der englischen, französischen, spanischen und portugiesischen Sprache, Conversation und Grammatik ertheilt in einjährigem Kursus bis zum Verständniß der Klassiker
Bertha Riedel-Ahrens,
Parkstraße 17.

Schnell-Schönschreib-Unterricht mit Garantie zu beliebiger Zeit ertheilt **H. Landmann,** gr. Brauhausg. 9, p.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause **gr. Rittergasse 1, 2 Tr.**

Prohaska.
Tapezier, Schmeerstr. 17 18
empfiehlt sich zum **Aufpolstern** der Möbel in und außer dem Hause. **Tapezieren** der Zimmer zu solidesten Preisen.

Clavierunterricht
ertheilt gründlich
F. Rewitsch, Taubengasse 8.

1000 Mark Prämie.
Müller's belle vue.
Montag
Grosse Vorstellung.
Zum Schluß: Großer Schweizer-Gürtel-Ringkampf zwischen Herrn Windson und dem noch nie besiegten Turner Herrn Chr. Mangoldt.
Kassen-Oeffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Entree 40 Pfg. Kinder die Hälfte.
Im Vorverkauf 3 Billets 1 Mk. sind zu haben in den Cigarren-Handlungen von Steinbrecher & Jasper und M. Bellson, Kleinschmieden.
Zu morgen hat sich der Turner Herr Maschinenbauer Max Brothe aus dem Turnverein Friesen angemeldet.

Thalia.
Donnerstag den 21. Sept. c.
Abends 1/2 9 Uhr im Saale des „Neuen Theater" zur Eröffnung des Winterhalbjahres Prolog. Hierauf:
Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.
Kom. Gem. in 5 Acten.
Nach dem Theater:
Kränzchen mit freier Nacht.
Den geehrten Freunden unseres Vereins zur gefl. Kenntnissnahme, dass alle noch ausstehenden Eintrittskarten nur noch an diesem **einen** Abend ihre Gültigkeit haben. **Der Vorstand.**

Pressler's Berg.
Mittwoch **1. Tanzkränzchen.**

Notizkalender mit Werthpapieren in der **Geiststraße** am Sonnabend Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wettinerstraße 4, part.**

Armband gefunden.
Abzuholen **Harz 32.**

Sonnabend den 8. Sept. ist zwischen Halle a/S. und Ammendorf ein **Korb** mit 50 Fl. Mineralwasser verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben beim Bäckermeister Angermann, Ammendorf oder Breitestraße 17, Merseburg a. Bel. abzugeben. Gleichzeitig ersuche ich den Fuhrmann, welcher mir z. Zt. begegnete, um gefällige Angabe seiner Adresse. Vor Ankauf wird gewarnt. **Breitestr. 17, Merseburg.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820919029/fragment/page=0004